

Beiträge zur Kritik der Philosophie

Wie soll der Mensch heute handeln?

Zusammenfassung

Über Allem steht die Selbstdisziplin: täglich weniger „Luxus“ verlangen als am Vortag. Dies nehme dir vor, bis an dein Lebensende!

Die menschliche Gesellschaft ist heute, mehr denn je, im Zustand der Auflösung. Sie treibt ins Leere, ins Nichts.

Eltern und Lehrer sind unfähig Kinder zu erziehen. Der Grund: sie sind krank und korrupt. Es ist zutiefst deprimierend.

Bei der Suche nach irgendeinem Sinn in unseren Handlungen sind wir nicht weiter gekommen. Wir können nur feststellen, diesen Sinn gibt es nicht. Die Suche war vergeblich, denn das was danach suchte und sucht, angeblich unser Ich, unser Selbst, unser Bewusstsein, unsere Seele gibt es nicht, ist nur eine Illusion, vorgegaukelt von einer dunklen grauen Masse, eingeschlossen in unserem Kopf, genannt Gehirn, in dem ewigliche Finsternis herrscht.

Wie sollte also hier die Erkenntnis entstehen?

Das Ich ist tot, das Selbst ist tot, die Seele ist tot, alles nur eine Täuschung. Alles nur virtuell.

Für uns Europäer begann das philosophische Verhängnis bereits vor langer Zeit und zwar mit den alten Griechen, insbesondere mit Platon und Aristoteles. Diese waren und sind die eigentlichen Verderber für die nachfolgende Philosophie. Es ist einfach unglaublich.

Wir jedoch glauben nicht mehr an diesen Klamauk der Metaphysik. Es gibt nämlich nichts hinter den Dingen, eine Hinterwelt. So glauben wir auch nicht an den Nihilismus, obwohl wir eher noch Nihilisten als Gläubige sind. Vielleicht sind wir eher noch Mystiker, wer weiß es? Auch glauben wir nicht an den Monismus, an den Dualismus, an die Trinität von Proton, Neutron und Elektron, an die Quadratur der alten Griechen von Wasser, Erde, Luft und Feuer und an alle weiteren Gespenster, die uns aufgetischt wurden.

Ein kräftiger und gesunder Schluck Nihilismus würde dagegen schon mehr nach meinem Geschmack sein.

Alle Fehlinterpretationen und Katastrophen in der Philosophie wie Dualismus, wie Idealismus, wie Materialismus werden sich unter dem Blickwinkel der Neurobiologie in Nichts auflösen. Zuletzt bleibt dann nichts mehr übrig als das unendlich banale und höchst überflüssige Philosophengeschwätz. Der Blick in die Welt ist nun frei.

Nietzsches Satz, nicht wir denken des Gehirn sondern das Gehirn uns, möge bereits ein handfester Hinweis sein.

Zukünftig wird es einem Lehrstuhl-Philosoph nur dann erlaubt sein, den Mund über Philosophie und die letzten Dinge wie z. B das Geist-, Seele- Körperproblem, aufzumachen, wenn dieser die grundlegende Kenntnisse über die Biologie, Chemie und Funktionsweise des Gehirns nachweisen kann.

Im übrigen tut eines ebenfalls Not, und ist von größter Dringlichkeit, nämlich, eine konsequente Gesetzgebung: Sippenhaftung schlage ich vor.

Wird fortgesetzt.